



Jacqueline Winkler

Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn Sie an Ihre Studienzeit im MiGG an der FAU denken?

Freiheit, WG-Leben und viel Kaffee.

Warum hatten Sie sich nach Ihrem Bachelor entschieden, den MiGG zu studieren?

Nach meinem Bachelor (Ernährungswissenschaften) war ich bereits mehrere Jahre berufstätig. Mir fehlten allerdings die internationale Perspektive und die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Nach einer umfassenden Recherche zu Studieninhalten und beruflichen Chancen habe ich mich für den MiGG entschieden. Neben dem gesamtheitlichen Blick auf das deutsche Gesundheitswesen haben mich vor allem die forschungsorientierte Ausrichtung und die Verknüpfung zur Praxis angesprochen.

Was würden Sie den aktuell Studierenden oder Studieninteressierten mit auf den Weg geben?

Das MiGG-Studium an der FAU bietet tolle Möglichkeiten für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Diese Chancen müssen allerdings auch von Beginn an ergriffen werden. Vernetzt euch, geht zu spannenden Vorträgen, nehmt an Mentoring-Programmen teil und wählt eure Praktika und Werkstudententätigkeiten klug aus. Dadurch erleichtert ihr euch nicht nur den Berufseinstieg, sondern lernt auch viel über eure eigenen Stärken.

Welche beruflichen Ziele hatten Sie während des MiGG Studiums und wo stehen Sie heute?

Für mich war sehr schnell klar, dass ich nach dem Studium in der pharmazeutischen Industrie arbeiten möchte. Durch Werkstudententätigkeiten und Praktika verfestigte sich dieser Wunsch. Heute arbeite ich als Patient Partnership Managerin in der Roche Pharma AG.

Wie ging es bei Ihnen direkt nach dem Studium weiter?

Noch während des Studiums wurde ich auf die Ausschreibung für meine jetzige Position aufmerksam. Nach meiner Bewerbung wurde ich zum Interview eingeladen und erhielt wenige Tage später die Zusage. Seit August 2020 arbeite ich nun fest im Unternehmen.

Wären Sie gerne noch einmal Student?

Haha, was für eine tolle letzte Frage ;) Um ehrlich zu sein lautet die Antwort allerdings nein. Das Studium hat mir tolle Einblicke und wichtiges Wissen vermittelt und natürlich hatte ich auch Spaß auf der ein oder anderen Kneipentour. Das Studium war für mich allerdings kein Selbstzweck. Vielmehr war es eine Voraussetzung für meine beruflichen Ziele. Ich bin sehr glücklich darüber, mich vor drei Jahren für den MiGG entschieden zu haben.

Jacqueline Winkler; [LinkedIn](#), [XING](#)